

	Seite
1. Einleitung	1
1.1. Überblick	1
1.2. Literatur zu Kapitel 1	4
2. Informationstechnik als strategisches Instrument	5
2.1. Informationstechnik zum Aufbau von Wettbewerbsvorteilen	5
2.2. Anwendungen der IT in ausgewählten Branchen	7
2.2.1. Fertigungsindustrie	7
2.2.2. Handel	9
2.2.3. Verkehr	11
2.2.4. Versicherungen	12
2.2.5. Banken	13
2.3. Identifizierung von Einsatzbereichen	14
2.4. Literatur zu Kapitel 2	19
3. Informationssammlung	21
3.1. Externe und interne Informationsbanken zur Informationsbeschaffung	21
3.2. Beispiele zur Nutzung externer Informationsbanken	22
3.2.1. Abfrage von Marktinformationen	22
3.2.2. Abfrage von Informationen über technologische Schwerpunkte von Konkurrenzunternehmen	23
3.3. Beispiele zum Aufbau und zur Nutzung interner Informationsbanken	29
3.3.1. Know-how-Datenbank	29
3.3.1.1. Zielsetzung	29

3.3.1.2. Aufbau der Know-how-Datenbank	29
3.3.1.3. Einsatz zur Deckung strategischer Informationsbedarfe	30
3.3.2. Technologiedatenbank	30
3.3.2.1. Zielsetzung	30
3.3.2.2. Aufbau der Technologiedatenbank	32
3.3.2.2.1. Dokumentstruktur	32
3.3.2.2.2. Informationssammlung und -erfassung	34
3.3.2.2.3. Informationserschließung	34
3.3.2.3. Einsatz zur Deckung strategischer Informationsbedarfe	35
3.4. Nutzen-Kosten-Überlegungen zur Verwendung interner vs. externer Informationsbanken	38
3.5. Literatur zu Kapitel 3	40
4. Informationsaufbereitung zur Unterstützung strategischer Entscheidungen	42
4.1. Unternehmensmodelle zur Analyse der Auswirkungen von Entscheidungen	42
4.1.1. Überblick	42
4.1.2. Beispiele	43
4.1.3. Exkurs: Unterstützung einer Produktlinienentscheidung	49
4.2. Rechnergestützte Datenanalyse	52
4.2.1. Prognoseansätze für strategische Entscheidungen	52
4.2.2. Lebenszyklusüberlagerungen als Beispiel für den Einsatz von mathematisch-statistischen Modellen	53
4.2.3. Cross-impact-Methode zur rechnergestützten Generierung von Szenarien	54
4.2.4. Branchenanalyse durch Mustererkennung	57
4.3. Literatur zu Kapitel 4	60

5. Unterstützung der Kommunikation im Entscheidungsprozeß	63
5.1. Präsentationsgrafik zur Aufbereitung von Informationen	63
5.2. Kommunikationsunterstützung durch Electronic-mail-Systeme am Beispiel eines Modells zur Produktplanung	63
5.2.1. Zielsetzung	64
5.2.2. Aufbau und Komponenten des Systems	65
5.2.2.1. Aufbau	65
5.2.2.2. Komponenten	67
5.2.2.2.1. Produktfindung	67
5.2.2.2.2. Produktrealisierung	69
5.2.3. Dokumentation	69
5.2.4. Informationsverteilung	70
5.2.5. Informationsverdichtung	72
5.3. Literatur zu Kapitel 5	74
6. Konzeption und Realisierung eines wissensbasierten Systems zur Generierung von Strategieempfehlungen	76
6.1. Bestehende Ansätze zum Einsatz von Expertensystemen in der strategischen Planung	76
6.2. Voraussetzungen für den Aufbau eines wissensbasierten Systems	82
6.3. Portfolio-Ansätze zur Strategiefindung	84
6.3.1. Grundidee	84
6.3.2. Ausprägungen	85
6.4. Schwächen der Portfolio-Ansätze	86
6.4.1. Oberflächlichkeit der Analyse	87
6.4.1.1. Fehlende Berücksichtigung mehrerer Dimensionen	87
6.4.1.2. Fehlende Berücksichtigung zahlreicher Einflußfaktoren	87
6.4.2. Mißachtung der Interdependenz von Bewertungsfaktoren	87
6.4.3. Informationsverlust durch Aggregation	88

6.5. Aufbau eines Systems zur Generierung von Strategieempfehlungen	88
6.5.1. Informationsquellen	88
6.5.2. Struktur der Wissensbasis	89
6.5.2.1. Generierung von Strategieempfehlungen durch Kombination verschiedener Portfolio-Ansätze	89
6.5.2.1.1. Generierung grundsätzlich neuer Strategieempfehlungen	89
6.5.2.1.2. Auswahl aus einer Menge vorgegebener Strategieempfehlungen	89
6.5.2.2. Das Planungsmodell STRATEX	90
6.5.2.2.1. Struktur des Planungsmodells	90
6.5.2.2.2. Bewertung der Planungsdimensionen	92
6.5.2.2.3. Nebeneffekte	94
6.5.2.2.3.1. Änderung der Gewichtung	94
6.5.2.2.3.2. Faktorierte Ab-/Aufwertung	96
6.5.2.2.3.3. Einbringen einer Konstanten	97
6.5.2.2.3.4. Bedingte Strategien	98
6.5.2.2.3.5. Bedingte Fragen	98
6.5.2.2.3.6. Verkürzung des Bewertungsprozesses	100
6.5.2.2.3.7. Plausibilitätsprüfung	100
6.5.2.2.4. Unschärfe	101
6.6. Realisierung des Systems	104
6.6.1. Realisierung mit einem dedizierten System in PROLOG	104
6.6.1.1. Aufbau	104
6.6.1.2. Wissensrepräsentation	105
6.6.1.3. Wissensinterpretation	107
6.6.1.4. Dialogablauf	108
6.6.2. Realisierung mit dem Expertensystemtool HEXE	112
6.6.2.1. Aufbau	112
6.6.2.2. Wissensrepräsentation	112
6.6.2.3. Wissensinterpretation	114
6.6.2.4. Dialogablauf	114

6.6.3. Vergleich der beiden Realisierungen	115
6.6.3.1. Funktionale Kriterien	115
6.6.3.2. Wirtschaftliche Kriterien	116
6.6.4. Vergleich mit alternativen Realisierungen	117
6.7. Beurteilung und Grenzen des vorgestellten Konzeptes	122
6.7.1. Beurteilungskriterien	122
6.7.2. Verminderung der Schwächen der Portfolio-Ansätze	122
6.7.3. Beurteilung durch Praktiker	123
6.7.4. Einsatz und Grenzen	127
6.8. Weiterentwicklungsmöglichkeiten des vorgestellten Konzeptes	129
6.9. Literatur zu Kapitel 6	130
7. Grenzen und künftige Entwicklungen der DV-Unterstützung strategischer Planung	134
Verzeichnis der Abkürzungen und verwendeten Akronyme	136